

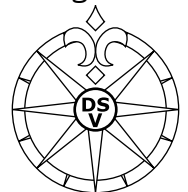
# SVWK



## Schotstek



Mitglied im





# Inhalt

- 1 **Vorwort**  
*Dieter Scharf*
- 2 **Die Dänische Südsee liegt nicht im Pazifik**  
*Ute Naumann & Carsten Krinke*
- 14 **Eröffnungsworte des Vorsitzenden Dieter Scharf anlässlich der Jubiläumsfeier am 24.09.2005**  
*Dieter Scharf*
- 16 **Berti Boje**  
*Barbara Scharf*
- 18 **Titanic im alten Dortmunder Hafenamt**
- 20 **KAT-Segeln in Workum**  
*Dieter Scharf*
- 21 **Die Flucht vor der Algenpest**  
*Ute Naumann & Carsten Krinke*
- 26 **Anekdotchen aus dem Algenteppich**  
*Ina Lahnstein & Sascha Löper*
- 28 **Jugendfreizeit Möneseesee**  
*Katharina Reglinski*
- 31 **Lotto spielen mit dem SVWK für den SVWK**  
*H.-Gerd Rosarius*
- 33 **Inserentenverzeichnis**
- 34 **Ansprechpartner**
- 35 **Termine**
- 35 **Impressum**



In Witten für Witten.

Kennen Sie eine Bank,  
die sich nur annähernd  
so wie wir  
für Witten einsetzt?

Nein? Eben!



Wir unterstützen mit jährlich über 500.000 Euro gemeinnützige Wittener Einrichtungen, Vereine und Projekte – und fördern so aktiv Soziales, Kunst und Kultur, Sport, Vereinsarbeit und ganz besonders die Jugendarbeit in Witten.

## **Liebe Segelfreunde, liebe Leser des Schotstek,**

die Segelsaison 2005 geht langsam schon wieder zu Ende. Bis die Boote ins Winterlager gebracht werden, bleiben uns nur noch wenige Wochen.

Da wir mit unseren Booten in den letzten Wochen häufiger unterwegs waren: Dümmer See, Möhne See, Workum (Ijsselmeer) und Steinhuder Meer, wird ein Schwerpunkt der Winterarbeit in der Verbesserung der Transportmöglichkeiten liegen. Das Packen von Booten und Ausrüstung muss schneller und einfacher gehen. Weiter hinten in diesem Heft gibt es dazu eine kleine Anekdote.

Letztes Wochenende haben wir unser 10-jähriges Jubiläum gefeiert. Nochmals herzlichen Dank an alle Helfer die sich um Buffet, Getränke, Musik und die liebevolle Dekoration gekümmert haben. Ein weiterer Dank geht an die Mitglieder die zur Erstellung der Vereinschronik beigetragen haben. So konnten an diesem Abend einige schöne Erinnerungen lebendig werden.

Für die Aktion „Lotto Spezial - gemeinsam spielen - Projekte fördern - persönlich gewinnen“ von West-Lotto und dem Landessportbund möchte ich hier schon einmal werben. „Lotto Spezial für mich und meinen Verein“ ermöglicht uns die Finanzierung ausgewählter Projekte. Jeder der Lotto spielt kann uns auf diese Weise unterstützen. Auch hierzu gibt es nähere Informationen in diesem Schotstek.

Mit der Hoffnung auf viel Wind und ein „freies Plätzchen“ auf dem See, wünsche ich allen Segelbegeisterten schöne Herbsttage und viel Spaß.

„Mast- und Schotbruch“, euer

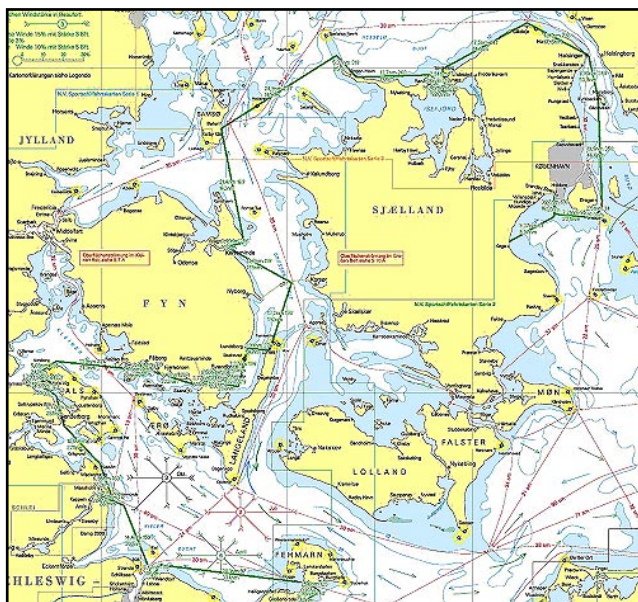
*Dieter Scharf*



# Die Dänische Südsee liegt nicht im Pazifik!

Dänische Südsee, so war in einem Artikel der Welt zu lesen, ist ein bislang noch weniger überfülltes aber traumhaftes Segelrevier, zumindest im September. So war zu lesen: „eines der schönsten Segelreviere Europas, das bei Sonnenschein und blauem Wasser etwas an die richtige Südsee erinnert“. Südsee klang toll! Und man kann auch Insel-Hopping machen. Schnell war die Weltkarte gezückt. Dänische Südsee - wir kannten zwar nur Grönland als dänische „Kolonie“ waren uns aber mangels geschichtlicher Kenntnisse über den dänischen Kolonialismus nicht sicher, ob es diese Südsee knapp unter den Malediven, im Pazifik oder der Karibik geben sollte. Nur fanden wir sie auf keiner Karte. Uns dämmerte, die liegt vor unserer Haustür. Und schon fanden wir die kleine Inselgruppe mit Fynen als Hauptinsel etwas nordöstlich der Flensburger Förde. Zahlreiche kleine und große Inseln, Sunde sowie der „Kleine“ und der „Große Belt“ laden hier zum Segeln ein.

Wir verglichen die Charterpreise einiger Anbieter und mussten feststellen, dass man preislich nicht unter 250 €/Woche und Person auch in der Zwischen-saison kommen kann. So charterten wir bereits im April 2005 eine Bavaria 32 für die erste September-Woche.



Übersichtskarte der Dänischen Südsee

## **03.09.2005 – Übernahme des Schiffes in Flensburg**

Nach einiger Vorbereitung und einem Großeinkauf an Proviant stehen wir am 03.09. erwartungsvoll am Steg in Flensburg bei unserem Vercharterer Mola (Hauptsitz Rügen). Wegen eines Personalwechsels geht alles noch etwas durcheinander. Die Jungs haben spontan die Leitung der Außenstelle Flensburg von Mola übernommen. Sie geben sich aber redlich Mühe und haben trotz der Übergabe von 20 Yachten durch 3 Personen noch gute Laune.

Aber irgendwie steckt bei uns „der Wurm drin“, wenn wir per Dickschiff einen Törn machen wollen. Bei der Ankunft erfahren wir, dass der Vercharterer bei unserer Bavaria 32 den Gashebel aus dem Steuerstand herausgerissen hat. Vermutlich hat sich eine Schot oder ein Festmacher am Griff verfangen. Etwas düpiert schauen wir uns die provisorische Reparatur an. Es folgen dann längere Verhandlungen über ein anderes Schiff (das es nicht gibt), ein Alternativschiff bei einem anderen Vercharterer (das es nicht gibt) und einen Preisnachlass (den es dann gibt). Wir einigen uns auf einen Preisnachlass von 100 € und beladen unser Schiff. Die Crew setzt sich aus 2 Frauen und 2 Freizeit-Kapitänen zusammen. Aufgrund etwas schwieriger Verhältnisse beim Vercharterer nehmen wir unsere eigene Abnahme vor. Die Liste hat doch einige Mängel. Die

# **Dachdecker - Meisterbetrieb Jan Wrobel GmbH**

**Elbergweg 8, 58300 Wetter  
Tel. 02335 / 72216, Fax 02335 / 739671  
Mobil 0173 / 2643586**

Bilgenpumpe funktioniert nicht einwandfrei. Jetzt mögt ihr uns unverantwortlich schimpfen, aber wir haben das akzeptiert. Offenbar war der Ansaugpunkt zu hoch. Wenn man etwas Wasser nachgefüllt hat, förderte Sie aber Wasser außenbords. Ein Absenken der Pumpe verbesserte das Absaugergebnis aber auch nicht merklich. Der Rettungsring war nur noch lose befestigt und es fehlte die Schwimmleine. Weiterhin fehlten ein Wantenschneider und ein Reservekanister für Dieselkraftstoff. Die Checklisten, eine gewachsene eigene Checkliste und eine, wie man sie auf der Homepage der YACHT ([www.yacht.de](http://www.yacht.de)) findet, sind wirklich hilfreich.

„Schon“ um 22 Uhr haben wir dann nun auch unser Schiff offiziell übernommen, nachdem es noch Reparaturversuche an der Bilgenpumpe gab. So lernten wir aber auch das Innenleben der Bavaria kennen, was ja auch sehr hilfreich sein kann. Bislang habe ich aus jeder Reparatur wichtige Erkenntnisse gewinnen können, so lange diese dann im sicheren Hafen erfolgen.

#### **04.09.2005 – Wir stechen in See - Flensburg - Lyø**

Das Wetter hält was der Wetterbericht morgens auf Kanal 23 im Funk um 7:45 verspricht. Sonne satt und nur ein laues Lüftchen. Zuerst müssen wir uns



*Lyø Hafen*

nun am Bunker-Manöver versuchen, da unser Vorgänger das Schiff nach dem „kleinen Unfall“ nicht mehr betanken wollte. Bei einem Dieselpreis von 1,39 € an der Wassertankstelle hatten wir schon fast überlegt, den Diesel per Kanister an der 500 m entfernten Tankstelle zu bunkern. Aber dann ging es los.

Segel rauf und runter, Maschine an und aus, das ist an diesem Tag die Devise. Langsam gleiten oder knattern wir durch die Flensburger Förde. Der Leuchtturm Karlsgrund sendet uns einen letzten Gruß zu und wird wenden uns Richtung Norden

auf Fynen zu. Der Ehrgeiz, mehr Meilen gesegelt als motort zu sein, bekommt an diesem Tag einen leichten Knick. Abends, nach fast 9 Stunden auf dem Wasser – ein Crewmitglied will einen Schweinswal gesehen haben – laufen wir





*Idyllisches Küchenfenster - Hafen Lyø*

in den idyllischen Hafen der kleinen Insel Lyø ein. Das Anlegemanöver klappt bei Windstille auf Anhieb.

Unser Tagesweg: 37,8 sm  
 Sanitäre Anlagen: alt und gereinigt, Duschmünzen aus Automaten  
 Kosten: 80 Kronen  
 Kaufmann für Brötchen: im Ort an der Hauptstraße (Teich) rechts halten, nach ca. 1.500 m ist der kleine Kaufmannsladen.

**05.09.2005 – Lyø - Middelfart**

7:45 Uhr wird die Crew vom quäkenden Wetterbericht geweckt. Der Tag soll wieder sonnig werden und es gibt Hoffnung auf ein bisschen mehr Wind, leider wohl genau von vorne.

Vielleicht hätten wir doch lieber eine Motorjacht mieten sollen. Wir verlassen den Hafen und ziehen das Tuch auf einem westlichen Kurs hoch. Als wir die

# Faszinierende Musicals



Erleben Sie die faszinierende Hanse- und Musical-Stadt Hamburg mit dem großen blauen Segelsee, der Alster, inmitten der City! Abgerundet wird die Reise durch einen Besuch eines unvergesslichen Musicals. Lassen Sie sich von der Schönheit der Serengeti und Rhythmen Afrikas in Disneys® „DER KÖNIG DER LÖWEN“ verzaubern, von den größten Hits von ABBA und einer wundervollen Liebesgeschichte im Musical „MAMMA MIA!“ in den Bann ziehen oder folgen Sie der Einladung zum „TANZ DER VAMPIRE“!

**Leistungen:** Fahrt im modernen Reisebus mit WC und Getränkeservice, 1x Übernachtung im 4-Sterne-Hotel Holiday Inn in Zimmern mit Bad/WC oder Dusche/WC, 1x Frühstücksbuffet, 1x Abendessen im Steak-Restaurant, Stadtrundfahrt, Fischmarkt und Reiseleitung (zzgl. Musikkarte). **schon ab € 114,-**

Fordern Sie unseren Katalog jetzt an!

Reisetermine 2005 z.B.: 19.11./26.11./03.12./10.12./17.12.

## Hafermann Reisen

Brüderstraße 7–9, 58452 Witten, [www.hafermannreisen.de](http://www.hafermannreisen.de)

Beratung im guten Reisebüro und unter

**02302-20000**

Landabdeckung von Fynen verlassen, können wir „Schmetterling“ segeln. Zur Sicherheit legen wir einen Bullenstander, der eine Patenthalse bei diesem Kurs verhindern soll. Hierzu führt man vom Großbaum eine Schot auf das Vorschiff. Durch Wellengang und leicht wechselnde Winde läuft man so keine Gefahr Boot und Köpfe unnötig zu gefährden. Wir flitzen über den „Kleinen Belt“ Richtung Norden. Der Ehrgeiz packt uns und es wird getrimmt, da eine weitere Bavaria uns von achtern immer näher kommt. Im Sund zwischen Årø und Assens geht uns dann wieder der Wind etwas verlustig. Noch segeln (man könnte es aber auch dümpeln nennen) wir an den kleinen Inseln mit malerischen Häfen vorbei. Wer hier rasten will, dem sei der kleine Hafen der Insel Bagø empfohlen



*Steuerfrau*

(östliche Insel im Sund). Abends laufen wir wieder unter Motor die letzten Meilen nach Middelfart. Der Anleger gelingt, schnell wird das Essen zubereitet. Anschließend erkunden wir etwas den Ort und versorgen uns mit dänischem Proviant: dänischer Yoghurt und dänisches Gebäck. Nur die Preise lassen unseren Zahlmeister etwas erblassen.

Unser Tageweg: 40,3 sm  
Sanitäre Anlagen: super (eigenes Bad!) und sehr sauber mit Chipkarte  
Kosten: 100 Kronen

### **06.09.2005 – Von Middelfart (Fynen) nach Kolby Kås (Samsø)**

Wieder strahlend blauer Himmel, die „Südsee“ hält, was sie verspricht. Durch den Sund, der den „Kleinen Belt“ mit dem „Großen Belt“ verbindet, tuckern wir mangels Wind Richtung Norden. Der Wetterbericht hatte heute immer südliche Winde von 3-4 vorhergesagt. Dafür belohnt uns das Motoren mit dem Anblick einer ganzen Gruppe von Schweinswalen. Voller Begeisterung sehen wir der ziehenden Gruppe aus ca. 25 m Entfernung zu. Gegen Mittag planen wir dann aufgrund des immer stärker aus SO wehenden Windes um. Eigentlich wollten wir im Norden von Fynen in Korshavn buchten, der Wind treibt uns aber mit 6-7 Knoten auf Samsø zu. Wir reffen Genua und Groß ein. Von den Wellen her haben wir wohl mittlerweile einen strammen 6er Wind aus Südost.

**Wir**  
an Ihrer Stelle  
würden zu  
**uns**  
kommen ... !

*Wir nehmen uns Zeit für Sie und Ihr Auto!*



**kogelheide**

Wittener Straße 106 · 58456 Witten-Herbede  
Telefon (0 23 02) 97 02 00



Außerhalb der gesetzlichen Öffnungszeiten keine Beratung, kein Verkauf, keine Probefahrt.

Nach 42,9 sm in nur 7 ½ Stunden erreichen wir den Fährhafen von Kolby Kås. Laut Hafenfürer drohen uns sehr viel Trubel durch Fähren und Schiffsverladung, da dieses der Haupthafen von Samsø ist. Doch der Hafen ist leer und nur eine Fähre lässt sich spät abends blicken. Heute klappt das Anlegemanöver nicht gut. Die Fender sind zu früh draußen und die Poller zu eng. Sanft verkeilen wir uns zwischen den beiden Heckpollern. Kurze Hektik und wir sind wieder frei. Beim zweiten Anlauf klappt es dann.

Abends erkunden wir die beiden nahe liegenden Dörfer. Eine Windmühle auf einem Hügel erlaubt einen traumhaften Blick über die eiszeitlich geprägte Landschaft. Über dem Meer nach Jydland geht die Sonne glühend rot unter. Es zeigt sich am Abend nur, dass der Kiosk die „Spritbude“ im Dorf und der Eigentümer



*Mühle bei Kolbe Kas*

offenbar sein bester Kunde ist. Ansonsten erleben wir nur nette Menschen, die einen immer freundlich grüßen. In den Fenstern steht viel niedlicher Klein-kram und abends gehen in jedem Fenster Kerzen an.

Unser Tagesweg: 42,9 sm  
Sanitäre Anlagen: mäßig gereinigt, Duschmünzen  
Kosten: 100 Kronen

### **07.09.2005 – Von Kolbe Kas (Samsø) nach Lohals (Langeland)**

Der Wetterbericht verspricht einen schönen Segeltag, zunächst sind 3-4, später 5 Bft. angesagt. Um 9.20 Uhr laufen wir mit einer Schar von 4 Segelyachten aus, offenbar fast alle mit dem Ziel „Großer Belt“. Vorbei an einem Park mit Windrädern geht es in den „Großen Belt“ hinein. Vereinzelt Wolken ziehen auf. Der südwestliche Wind legt trotz Landabdeckung von Fynen mächtig zu. Und schnell reffen wir wieder die Tücher. Trotzdem gleiten wir mit 6-7 Knoten durch die Ostsee. Im Nebel erahnen wir die mächtigen Pylone der Brücke, die immerhin eine Höhe von 254 m haben sollen. Wir wählen die kleine Durchfahrt „Vester Renden“, wobei unsere Frauen etwas enttäuscht sind, da sie die Durchfahrt durch den „Oester Renden“ mit der berühmten 80 m hohen Brücke erhofft hatten. Nur mit der Durchfahrtshöhe von 18 m im „Vester Renden“ sind wir uns nicht sicher. Wir funken die Brückenkontrolle an, die uns die Durchfahrtshöhe bestätigt. Eine „genaue“ Höhenangabe für unsere Yacht finden wir nur in einem Werbekatalog von Bavaria. Zur Sicherheit rufen wir den Vercharterer an. Der



**Gebrauchtreifen  
Motorradreifen**

## Reifen - Felgen - Zubehör

Inhaber: Erol Bozkurt

Wittenerstr. 110

Tel.: 0 23 02 - 76 08 85

58456 Wittener-Herbede

Fax: 0 23 02 - 76 08 87

Web: [www.reifen-eroli.de](http://www.reifen-eroli.de)

Mail: [erolireifen@t-online.de](mailto:erolireifen@t-online.de)

Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 08.00-19.00 Uhr - Sa. 08.00-14.00 Uhr



bestätigt uns 15,10 m Masthöhe. Gespannt segeln wir auf die Brückendurchfahrt zu. Zuvor lassen wir noch ein Kümo passieren. Zur Sicherheit läuft die Maschine im Leerlauf mit. Es sieht von unten verdammt knapp aus. Aber wir hinterlassen keine Schramme an der Brücke. Nur unter der Brücke setzt kurz der Wind komplett aus. Abends laufen wir nach kurzer Kreuz bei südwestlichen Winden um 5 in den Hafen von Lohals auf Langeland ein. Die Wende auf engstem Raum im Hafenbecken gelingt uns nicht sonderlich gut. Trotzdem erreichen wir unsere Box, erregen aber Aufmerksamkeit im Hafen.

Unser Tagesweg: 47,4 sm

Sanitäre Anlagen: alt und mäßig gereinigt, Duschkünnen

Kosten: 110 Kronen

Brötchen auf Vorbestellung am Hafenkiosk

### **08.09.2005 – Lohals (Langeland) - Avernakø**

Das Auslaufen bereitet uns wegen des direkt in den Hafen drückenden Windes erneut etwas Probleme. Wir passieren eine schmale Durchfahrt zwischen zwei Sandbänken und setzen die Segel. Bei 5-6 Windstärken können wir erneut nur mit gerefften Segeln fahren. Wir kreuzen den ganzen Tag gegen den Südwestwind an und liegen trotz der Reffs ganz schön auf der Seite. Die Kreuz

macht uns allen aber viel Spaß. Gegen Mittag erreichen wir den traumhaften „Svendborg Sund“, den ich schon einmal bei meinem Ausbildungstörn nachts durchfahren habe. Wer genug Erfahrung hat, sollte das auch einmal wagen. Man benötigt aber eine wache und aufmerksame Crew, wenn man sich nachts von Tonne zu Tonne hangelt. Jetzt am Tage sehen wir dafür, wie schön die Dänen doch teilweise wohnen. Der Sund ist traumhaft. Abends kreuzen wir erneut, der Wind kommt nun aus Südwest Richtung Avernakø.

Die zweite grüne Ansteuerungstonne, eine Spierentonne, ist fast nicht zu erkennen, da sie sehr tief und schräg im Wasser liegt. Wir suchen die See nach der Tonne ab, aber die wirkliche Spierentonne im Gegenlicht halten wir für eine Birke. Wir raten daher, unbedingt von der ersten grünen Tonne auf den kleinen „Besen“ nach Kompass zu steuern, sonst schneidet man ggf. eine Sandbank, die wir aber deutlich sehen konnten. Die zwei Landmarken sind keine Richtmarken!

Heute gelingt das Anlege-Manöver trotz Wind auf Antrieb. Der niedliche Hafen ist fast ganz leer. Im Sommer sollen sich hier die Boote drängeln. Abends müssen wir das Segel an einer Lattentasche notdürftig mit Tape abkleben, da



*Im Svendborg-Sund*

sich direkt an der Naht ein Loch gebildet hat. Tape gehört wirklich neben einem Multifunktionsmesser in die Segeltasche eines jeden Skippers.

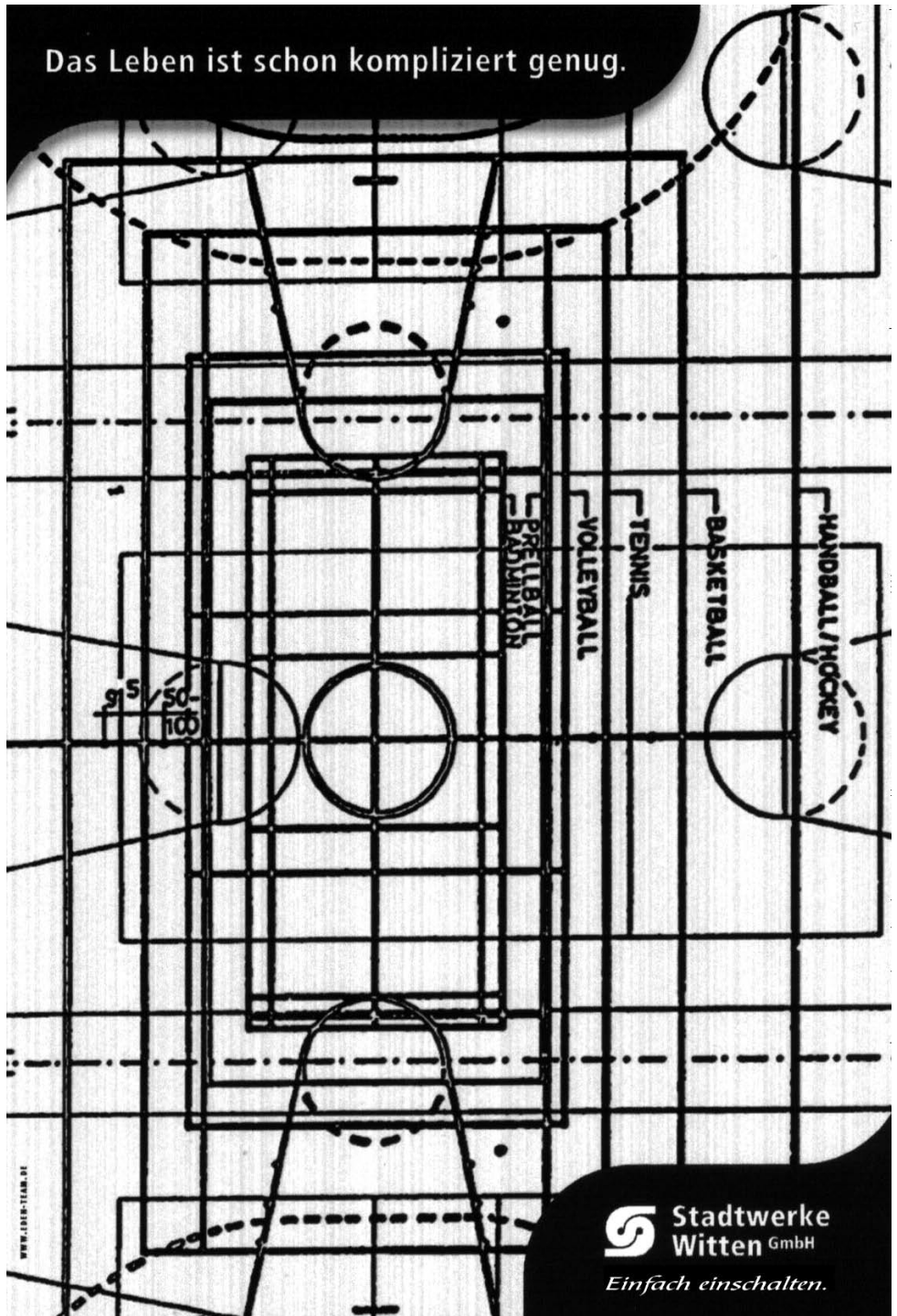
Unser Tagesweg: 45,8 sm, sanitäre Anlagen: neu aber nicht gereinigt, 5 Kronen-Stücke  
Kosten: 100 Kronen

### **09.09.2005 – Avernakø - Glücksburg**

Der Wetterbericht verheißt uns einen optimal drehenden Wind auf NO. Nur sind leider für den Tag auch Schauer angesagt. Mit vollem Tuch gleiten wir über den „Kleinen Belt“ und kreuzen am Mittag unser Kielwasser. Wir haben die Umrundung von Fynen geschafft. Die etwas optimistische Angabe in vielen Törn-



Das Leben ist schon kompliziert genug.



Stadtwerke  
Witten GmbH

*Einfach einschalten.*

beschreibungen von durchschnittlich 35 sm/Tag würden wir auf eher 40 - 45 sm/Tag anheben. Der Leuchtturm von Kalkgrund empfängt uns. Unter Segeln laufen wir in die Flensburger Förde ein und reihen uns in eine Vielzahl von Seglern ein. Das teilweise einsame Segeln hat ein Ende. Abends erreichen wir die volle Marina von Glücksburg, wo am nächsten Tag eine Regatta stattfindet. Wir essen erstmalig und zum Abschluss in einem Restaurant namens „Waldquelle“



*Navigator*

nahe des Steges, das wir sehr empfehlen können. Wir treffen uns abends noch mit einer anderen Crew und tauschen Seemannsgarn aus.

Unser Tagesweg: 39,8 sm  
Sanitäre Anlagen: gereinigt  
Kosten: wissen wir nicht, da wir den Hafenmeister nicht finden konnten.

Wird sind da, wenn Sie uns brauchen... Denn Pflege ist Vertrauenssache  
Mit freundlicher Hilfe den Alltagsstress entlasten  
...wird sind da, wenn Sie uns brauchen  
Freiheit und Unabhängigkeit im Alter  
Zu Hause bleiben  
Entlastung und Hilfe bei Krankheit  
Freiheit und Unabhängigkeit  
Ihre Angehörigen vom Alltagsstress entlasten  
...wird sind da, wenn Sie uns brauchen  
Mit freundlicher Hilfe den Alltagsstress entlasten  
...wird sind da, wenn Sie uns brauchen  
Freiheit und Unabhängigkeit im Alter  
Zu Hause bleiben  
Entlastung und Hilfe bei Krankheit  
Freiheit und Unabhängigkeit  
Ihre Angehörigen vom Alltagsstress entlasten  
...wird sind da, wenn Sie uns brauchen  
Mit freundlicher Hilfe den Alltagsstress entlasten  
...wird sind da, wenn Sie uns brauchen  
Freiheit und Unabhängigkeit im Alter  
Zu Hause bleiben  
Entlastung und Hilfe bei Krankheit  
Freiheit und Unabhängigkeit  
Ihre Angehörigen vom Alltagsstress entlasten

**HILFE ✪ PFLEGE**

PFLEGEINFO ☎ 910 90 90



## 10.09.2005 – Glücksburg - Flensburg

Wir wollten den Törn bis zur letzten Minute ausreizen. Also laufen wir am nächsten Tag morgens um 6 Uhr aus. Die letzten 4,3 sm nach Flensburg liegen vor uns. Noch einmal bläst der NO in die Genua. Im Hafen bunkern wir Diesel und legen pünktlich um 9.45 Uhr an.

Die Schiffsübergabe verläuft problemlos. Da es auch keine zusätzlichen Schäden am Boot gab und wir fleißig repariert haben. Gegen Mittag folgen wir noch dem „Kapitänsweg“ in Flensburg, einem historischen Pfad.



*Der letzte Abend in der Südsee*

Fast 260 sm, davon 191 unter Segeln und 68 unter Motor durch ein traumhaftes Revier, mit vielen idyllischen Inseln und mäßigen sanitären Anlagen, bei teilweise doch stolzen Preisen liegen hinter uns. Wir können jedem Segler diesen Törn nur empfehlen!

Wer hätte nächstes Jahr Lust, an einem Törn teilzunehmen? Es liegt ja doch in der Tradition des Vereins, einmal pro Jahr einen Törn anzubieten, wie wir gestern auf dem 10-jährigen Jubiläum erfahren konnten.

*Ute & Carsten*

# **Eröffnungsworte des Vorsitzenden Dieter Scharf anlässlich der Jubiläumsfeier am 24.09.2005**

Gegründet am 17.12.1994 ist der SVWK heute schon fast 11 Jahre alt. Da wir uns aber auf der letzten JHV für eine kleine interne Feier entschieden haben, feiern wir unser Jubiläum erst jetzt.

Am 9. Mai 1995 ist der SVWK, gegründet von den Familien Bartel, Garstka, Kopp, Lötscher und Noisten ins Vereinsregister eingetragen worden. Mit 10 Mitgliedern, ohne großes Startkapital und ohne eigene Boote gestartet, hat sich der Verein in den letzten 10 Jahren stetig weiterentwickelt. Heute haben wir 85 Mitglieder und 10 Boote.

Entgegen dem Trend bei anderen Vereinen können wir unsere Mitgliederzahl konstant, mit leichtem Wachstum halten. Vielleicht können wir in den nächsten Jahren die Zahl von 100 Mitgliedern erreichen.

In den letzten 2 Jahren haben die Segel-Aktivitäten erfreulicherweise wieder zugenommen.

Da der Kemnader See, bedingt durch Algenpest und Verlandung immer mehr an Attraktivität verliert, verlagern sich die Aktivitäten auf andere Gewässer. So sind die Boote des SVWK nicht mehr nur am Kemnader See, sondern auch an der Möhne, am Ijsselmeer, am Dümmer See und am Steinhuder Meer präsent. In 2006 werden voraussichtlich 2 Vereinsboote an der Möhne liegen.

An dieser Stelle möchte ich mich bei allen bedanken, die durch ihre tatkräftige Hilfe und Unterstützung zu den Erfolgen der vergangenen Jahre beigetragen haben.

Wenn ich jetzt alle persönlich nennen will, wird der Abend sehr lang. So möchte ich meinen Dank an die Ausbilder der letzten 10 Jahre richten. Der Jugend danke ich für ihren Einsatz, sie war der Grund für die Gründung dieses Vereins und ist auch heute noch der Antrieb für viele Aktivitäten. Euch allen danke ich für die vielen Stunden die ihr für den SVWK tätig wart.

Wir haben in den 10 Jahren gemeinsam viel erreicht. Für die Zukunft haben wir Wünsche und Ziele die wir gemeinsam erarbeiten und erreichen werden.

Wenn ich die letzten beide Jahre so betrachte, sehe ich zuversichtlich in die Zukunft. In der Jugend wächst eine engagierte Generation nach. Bei den Erwachsenen finden sich Menschen für die unterschiedlichsten Aufgabengebiete.

Und auch persönlich hat sich viel getan - an manchen Stellen sind aus Vereins-Kameraden und -Kameradinnen Freunde geworden. Und auch das ist für einen Verein sehr wichtig.

Neben dem Segeln gibt es weitere Verbindungen und Freizeitaktivitäten die über den SVWK entstanden sind und diese Freundschaften sind wiederum ein tragendes Element für unseren Verein.

Somit möchte ich heute mit euch auf schöne 10 Jahre SVWK anstoßen und uns allen für die Zukunft Gesundheit, Erfolg und eine tolle Gemeinschaft wünschen.

*Dieter Scharf*

## **Ingenieurbüro Korzec & Partner**

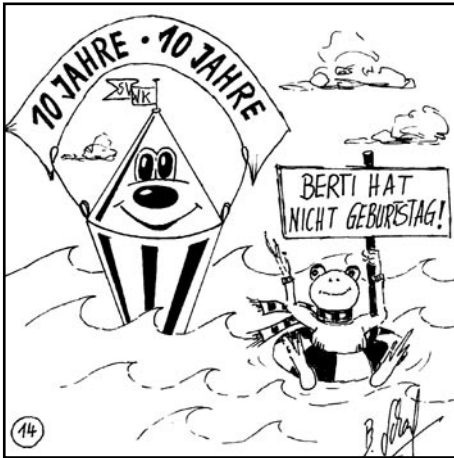
**Ihr Partner  
für Schadensgutachten, Fahrzeugbewertungen  
Reparaturkostenschätzungen**

**Dipl.-Ing. Jerzy Korzec  
Kfz-Sachverständiger  
Rebecca-Hanf-Str. 42  
58455 Witten**

**Tel.: 02302 / 410 494  
Fax: 02302 / 410 493  
Mobil: 0160 / 29 70 533  
Em@il: [jerzy@korzec.de](mailto:jerzy@korzec.de)**

# Berti Boje

© Barbara Scharf  
Text + Zeichnung: Barbara Scharf



# Impression zum Weltkindertag 2005 in Witten



## silke garstka praxis für kunsttherapie

kunsttherapie bedeutet

- mit pädagogisch und psychologisch fundierten malübungen
- einen achtsamen umgang mit sich selbst zu erlernen
- individuelle ressourcen zu entdecken und zu entfalten
- die persönlichkeit zu stärken.

auf diese weise gibt kunsttherapie die kraft, die man braucht, um mit den besonderen und alltäglichen belastungen besser umzugehen.



breite str. 49  
58452 witten

tel.: (02302) 2 789 157  
fax: (02302) 2 789 158

www.kunsttherapie-ruhr.de  
info@kunsttherapie-ruhr.de

# Titanic im alten Dortmunder Hafenamt

Niemals in der Geschichte der Seefahrt, hat ein Schiff soviel Aufmerksamkeit wie die „Titanic“ erfahren. Seit ihrem Untergang am 15. April 1912, an dem über 1500 Menschen ihr Leben verloren, wurden dutzende Filme gedreht, hunderte von Büchern geschrieben, Theaterstücke und Musicals erfasst, Vereine und Societies gegründet, Legenden und Halbwahrheiten, bis hin zu Verschwörungstheorien entwickelt. Nach dem Fund des Wracks im Jahre 1985 entwickelte sich ein wahrer Titanic Boom, der mit dem James Cameron Film seinen absoluten Höhepunkt erreichte.

Die gespenstige Ausstellung in Hamburg und rund um den Erdball rundete diesen Mythos ab. Mittlerweile ist das Interesse an dem Schiff wieder ein wenig gesunken und die Zeit für dokumentarische Ausstellungen gekommen.

Seit 2000 ist eine Ausstellung im alten Dortmunder Hafenamt zu besichtigen, die die reine Geschichte, Fakten und Hintergründe dieses Schiffes zeigt. Die beiden Ausstellungsmacher Jens Ostrowski und Dirk Kernspecht haben private Archive und Sammlungen der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Auch mit Hilfe von Vereinen wurde umfangreiches Material ausgestellt. Die Schwerpunkte der Ausstellung beziehen sich auf den Bau, Stapellauf, Geschichte und Wrack der „Titanic“.

Schwerpunkte sind die deutschen Passagiere wie der Benediktinerpater Joseph Peruschitz, Vorahnungen einzelner Passagiere, eine komplette Biographie der Filme von 1912 - 1998, ausführliche Lebensläufe der wichtigsten Buchautoren, Finanzierung des Schiffes durch den J.P. Morgan Trust und Darstellungen des Wrackfeldes anhand von Modellen.

Geplant ist noch die Ausstellung von Kleiderstücken dieser Zeit, die von Michaela Kernspecht realisiert wird. Für Interessenten der Geschichte rund um die Titanic liegen Adressen und Infos der Vereine und noch zu erwerbender Bücher bereit, die sich jeder einzelne selber bestellen kann. Kein Verkauf! Geplant sind Lesungen von Autoren, z.B. Herrn Jens Ostrowski, der das Buch „Berufung/Vocation Titanic“ geschrieben hat. Natürlich wird diese Ausstellung ständig erneuert.

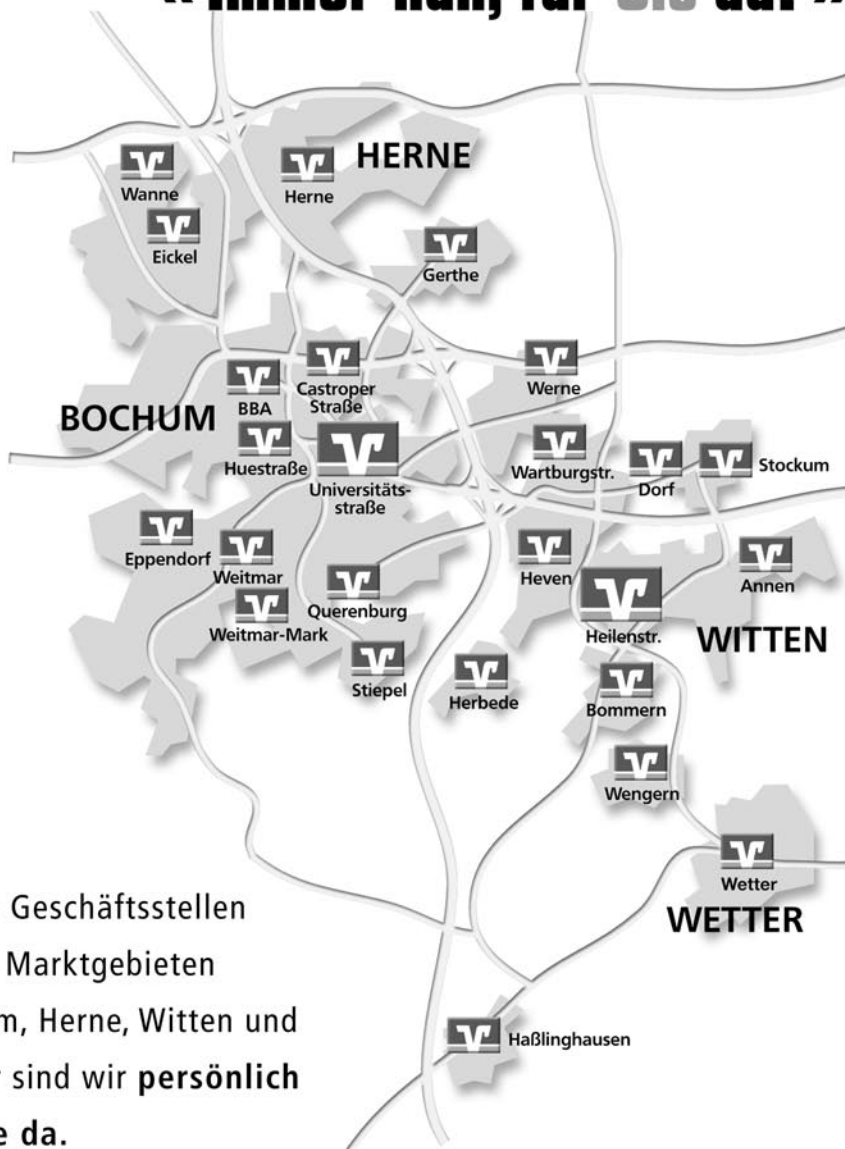
Die Ausstellung ist im alten Dortmunder Hafenamt zu sehen. Die Adresse ist:

*Altes Dortmunder Hafenamt, Sunderweg 130, Dortmund Hafen.*

*Öffnungszeiten: Samstag von 14 - 17 Uhr und Sonntag von 10 - 13 Uhr.*

*Gruppenführungen nach Absprache unter 0231/14 19 64. Der Eintritt ist frei!*

# « Immer nah, für Sie da! »



Mit 25 Geschäftsstellen  
in den Marktgebieten  
Bochum, Herne, Witten und  
Wetter sind wir **persönlich**  
für Sie da.

[www.vb-bochumwitten.de](http://www.vb-bochumwitten.de)

**Volksbank**  
**Bochum Witten eG**



# Kat-Segeln in Workum

Vom 26.08. - 28.08. hatten wir einen Kurztrip ans IJsselmeer geplant. Manuel und Leonie hatten die Woche vorher schon mit dem 29er trainiert. Am Freitag kamen wir dann mit dem Kat, Marcus' Laser und einigen Surfbrettern nach.

Nach dem Aufbau der Zelte und dem Herrichten der Bullys wurde der Kat für den nächsten Tag zusammengesteckt. Samstag Morgen ging es nach dem Frühstück zum Segeln an den Strand. Wind und Wetter waren gut. Jetzt die Segel hochziehen und es kann losgehen. „Wo sind die Segel? Hat niemand den Segelsack vom Zeltlager mitgenommen? Naja, dann muss Kati halt noch einmal zurück. Ist ja nicht weit.“

Nach kurzem Suchen kommt die Frage an mich: „Wo hast du die Segel für den Kat hin gepackt?“. Ein kurzes Schulterzucken. „Ich hab sie nicht ausgepackt. Keine Ahnung wo die geblieben sind.“ Nach hektischem Suchen und kurzem Nachdenken kommt mir die Erkenntnis: „Die liegen auf der H-Jolle in der Halle.“ Wir hatten alle Teile für den Kat zusammengelegt, nur den Segelsack, den legten wir auf die H-Jolle.

Am Donnerstag nach der Ausbildung wurde der Kat auf dem Bully-Dach verschnürt und alle Teile eingepackt. Zum Schluss regnete es heftig und kalt war es auch noch. Also sollte es nach einer Stunde Verschnüren im Regen zügig nach Hause gehen. Und da sind die Segel halt im Trockenen liegen geblieben. Bemerkung von Ingbert am nächsten Donnerstag: „Wart ihr nicht am Wochenende mit dem Kat unterwegs? Aber ich glaub ich habe die Kat-Segel am Samstag in der Halle gesehen! Oder hat der Kat jetzt zwei Segel!?“ – „Nein, Ingbert du hast den einen Segelsatz gesehen!!!“

Es gibt Geschichten die bereichern das Vereinsleben für lange Zeit und dienen immer wieder zur allgemeinen Erheiterung. Ein leichtes Kopfschütteln war die höflichste Äußerung unserer Mitsegler. Jetzt schleppen die mit einem solchen Aufwand den Kat mit – und das ohne Segel. Tolle Nummer. So etwas hatte vorher auch noch keiner geschafft - Premiere!

Seitdem hört man desöfteren Bemerkungen wie:

„Mit Segeln geht das besser“

„Hat einer die Segel gesehen“

„Der Kat braucht nicht unbedingt Segel, aber besser wär's halt schon.“

Es gibt Geschichten, die werden einen wohl ewig begleiten. Aber ein schönes Wochenende war es trotzdem.

*Dieter Scharf*



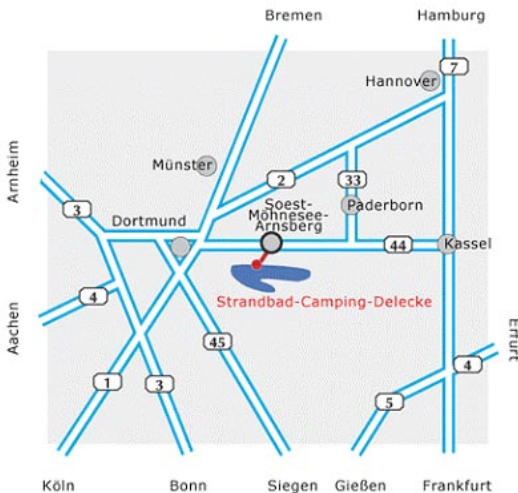
# Die Flucht vor der Algenpest Segler vom Nebel verschluckt!

## Die Idee: Segeln ohne Bremsbacke

Da sich doch im Kemnader See die Algen zunehmend zu einem Problem entwickelt haben, kamen wir in der Diskussion schnell auf die Idee mit unseren H-Jollen einmal wieder ohne „angezogene Bremsklötze“ zu segeln.

Die Möhnetalsperre bot sich uns als nahes Ziel an. Schnell waren immerhin 8 Seglerinnen und Segler gefunden. Hier funktionierte die neue Mailingliste [active@swk.de](mailto:active@swk.de) sehr gut. Mit der Hilfe von Manuel war auch schnell ein

befreundeter Segelverein, der „Westfälische Yachtclub Delecke“ ausfindig gemacht. Man erreicht den Segelclub im Örtchen Delecke, Linkstraße 22, 59519 Möhnesee-Delecke am Nordufer der Möhnetalsperre von Bochum aus in ca. 45 Minuten (wenn Dortmund nicht „verstopft“ ist).



*Die Anfahrtsskizze*

Direkt neben dem WYD liegt ein Campingplatz, der aber kaum in Sachen Freundlichkeit des Personals punkten kann. Durch die nahe Straße empfiehlt sich der Zeltaufbau auf einer der unteren Terrassen.

## Donnerstag – Die Tat: Abringen

Am Donnerstag, dem 19.08. halfen dann immerhin sechs Mitfahrer beim Verladen der Boote am Kemnader See. Unter fachkundiger Anleitung von Ingbert und Klaus waren die beiden H-Jollen nach 3 Stunden auf die Trailer verladen. Ingbert und Klaus organisierten vorbildlich das Abringen. Nun brachen die beiden Boote zu ihrer „großen Fahrt“ auf!

## Samstag – Erster (und letzter) Segeltag



*Aufstellen des Mastes - Alle Packen mit an*

Gegen 9 Uhr waren dann die beiden Boote und fast alle Segler angekommen. Der Himmel war schwarz, aber es tröpfelte nur einmal kurz. Schnell waren auf dem nahen Campingplatz die besten Zeltplätze reserviert. Der Rasen zeugte von einer üppigen Wasserversorgung in der Vegetationszeit.

Schnell riggten wir die H-Jollen wieder auf. Leichter Wind kam auf (2-3 Bft.) und gegen 11 Uhr stach die erste H-Jolle „Blitz & Donner“ in den See. Wenig später brach auch die zweite Crew mit „Wolkenbruch“ auf. So durchpflügten die beiden H-Jollen den ganzen Tag den westlichen Teil der Möhnetalsperre.



*Der Mast steht - Und der Verklicker?*

Der Himmel wurde immer heller, die Sonne verrichtete ihre Arbeit und löste langsam die Wolken von oben auf. Der Nachmittag wurde richtig sonnig. Die Optimisten (Ingbert) sollen sogar mit Trapez gesichtet worden sein. Bei 2 - (3) Windstärken und auch einigen Flautenabschnitten war aber eher gemächliches Segeln angesagt. Und so liefen beide H-Jollen von 11 bis 19 Uhr durchgängig mit jeweils wechselnden Crews. Einige wagten einen Blick über die nahe Talsperrmauer.



*Crewwechsel nach 2 Stunden*

Lärm (abgesehen von ein paar Motorradfahrern die auf der nahen Brücke ihre Manneskraft entfalten mussten).

Für das abendliche Grillen wurde im Nachbarort Körbecke eingekauft. Michael und Claudia hatten für Bier und Grill gesorgt. Mit Würstchen und Bier starteten wir den kulinarischen Abend, bei Steaks und Wein ging es weiter, auch das gegrillte Gemüse fand regen Absatz. Und man mag es nicht glauben, unsere Frauen wetteiferten um einen Platz am Grill. Böse Zungen behaupten, dass Sie nur wegen der Wärme den Platz als Grillmeisterinnen auserkoren hatten. Und so faselten wir abends viel Seemannsgarn.



*Warten auf ein freies Boot*

### **Sonntag – Verloren im Nebel**

Man muss sich schon manchmal fragen, ob wir die Namen der Boote wirklich so mit Bedacht ausgewählt haben. Aber die Internet-Gurus vom Wetterdienst hatten laut Michael sogar nur wenige dunkle Wolken und mehr Sonne für diesen Tag gemeldet. Nur wusste das leider Petrus nicht. Und so wachten wir in einer trüben „Suppe“ auf. Mal nieselte der Nebel etwas nieder, mal keimte Hoffnung auf, da es etwas heller wurde. Das Frühstück verrichteten wir im Familienzelt



# Barbara Scharf Atelier & Malschule



## Atelier

Autonome und Auftragsmalerei in vielen verschiedenen Motiven und Techniken.

### Techniken:

Aquarell	Öl
Acryl	Gouache
Pastell	
Kohle-, Tusche- und Bleistift-Zeichnungen	

### Motive:

Stilleben	Landschaften
Blumen	Tier-Portrait
Gebäude	Abstrakt
Naive Malerei	

## Malschule

Neue Kurse ab September 2005 in verschiedenen Techniken für Kinder und Erwachsene in kleinen Gruppen in gemütlicher Atmosphäre.

Haben Sie Terminwünsche, auch vormittags, oder interessieren Sie sich für bestimmte Stilrichtungen, rufen Sie mich an. Auf Anfrage biete ich auch Einzelunterricht an.

Witten-Annem . Tel. 02302/64193

von Mathias. Das hat sich hier wirklich als praktisch erwiesen. Der Nieselregen ließ bis 12 Uhr nicht nach. Wir bauten die nassen Zelte ab und gingen in das Heim des WYD.

Mit allem hatten wir gerechnet, vielleicht doch ein paar Algen, kein Wind, Dauerregen. Nur den Nebel hatten wir nicht eingeplant. Die Segler des WYD machten uns wenig Hoffnung. Der Hinweis, dass wenn es bis 12 Uhr nicht aufreißt, auch keine Wetterbesserung zu erwarten ist, bewahrheitete sich leider. Das war es mit dem Segeltag!



Wir nutzen aber die Zeit und beschrieben akribisch mit Fotos die Details für das Segelsetzen und Segelbergen auf beiden H-Jollen. Ihr werdet also demnächst an gleicher Stelle vielleicht, eine detaillierte Beschreibung der Boote finden.

*Ob sie sich wieder auf die Algen freut?*

Was uns in der Erinnerung geblieben ist:

- die Gastfreundschaft des WYD, der gute Kuchen vor allem!
- dass man auf einer H-Jolle auch ein Nebelhorn gebrauchen kann!
- dass man beim Aufriggen nicht schon wieder den Verklicker vergessen sollte, wenn er sich auch hervorragend als Wink-Fähnchen eignet!
- dass das Auf- und Abriggen doch etwas Zeit in Anspruch nimmt!
- dass die Möhnetalsperre landschaftlich sehr reizvoll ist.

Was wir gelernt haben:

- Zum Ab- und Aufriggen benötigt man idealerweise 5 Leute für die H-Jolle.
- Und wie gesagt, den Verklicker nicht vergessen.
- Man sollte vor allem die Wantenschrauben und alle anderen Schrauben nicht nur locker sondern recht stramm bei Trailerfahrt angezogen haben. Ansonsten verteilt man Ersatzteile für andere Segler auf der Autobahn. Ob die sich dafür bedanken, wissen wir bis heute nicht.
- Der WYD hat eine Schranke vor dem Slip-Bereich, die am Samstag morgen nicht unbedingt um 9 Uhr schon geöffnet ist. Hier hatte Carsten offenbar nicht präzise genug die Ankunft avisiert (oder war das wie mit „Roberto“?).

Unsere Empfehlung:

Wir möchten aufgrund der sehr positiven Erfahrungen, wie die idyllische Lage ohne Autobahn, die nette Gastfreundschaft des WYD, die ideale Lage mit

Camping-Platz, der weit und breit fehlenden Algen im Wasser und dem stetigen Wind empfehlen, eine H-Jolle beim WYD in der nächsten Saison ins Wasser zu lassen.

Wichtige Links:

1. Die Familie des Hafenmeisters: Heiner Wagner, Am Bahndamm 1, 59469 Ense-Niederense, Tel: 02938-2514
2. Der WYD am Wochenende: 02924-7806
3. Den Westfälischen Segelclub Delecke erreicht man im Internet unter <http://www.segel.de/wyd>
4. Den Campingplatz erreicht man via Tel. 02924-5081 oder unter <http://www.strandbad-delecke.de>. Aber lieber anrufen, weil hier Mails überhaupt nicht gelesen werden („Ist ja nur Spam sowie Virenkram“ und nie der Kunde).

*Ute & Carsten*

---

## **Anekdotchen aus dem Algentepich**

Eines Septembermorgens beschlossen Sascha und Ina mit Saschas Cousine Silke, ihrem Mann Thomas und Lars Bertelsbeck auf dem Kemnader See segeln zu gehen. Da Saschas Cousine bei der GEA Happel arbeitet, leihen wir die Firmenjolle „Happelania“ aus. Dies ist eine BM-Jolle aus Holz mit Gaffelsegel und (leider!!) starrem Schwert und Ruder.

Lars und Sascha segelten zunächst auf der H-Jolle „Blitz und Donner“ und Ina segelte mit Silke und Thomas auf der „Happelania“. Man merkte sofort, dass die „Happelania“ recht schwer war und viel Wind brauchte, um schön zu segeln. Schließlich wollten wir Thomas zeigen, wie flott man mit der H-Jolle segeln kann.

Damit nahm die Geschichte ihren Lauf: Thomas und Lars segelten mit der „Blitz und Donner“ und Sascha, Silke und Ina mit der „Happelania“. Der Wind ließ merklich nach und wir hatten Mühe mit der „Happelania“ Fahrt aufzunehmen. Wir fuhren direkt auf den Algentepich zu, der sich in den Sommermonaten so gerne auf dem Kemnader See ausbreitet. Wir warteten auf eine Böe, um

mit Schwung wenden zu können. Doch jeder Versuch scheiterte, da der Bug während der Wende vom Wind zurückgedrückt wurde.

Als der Algenteppich näher kam, nahmen Silke und Ina die Paddel in die Hand, um von den Algen wegzusteuern. Das Problem war, dass der Wind zu schwach war, um die Jolle segeln zu lassen, aber kräftig genug, um sie langsam in die Algen zu treiben. Tja, das Paddeln brachte auch nicht viel. Wir waren bereits von Algen umzingelt.

In der Zwischenzeit segelten Lars und Thomas gemütlich auf der H-Jolle weiter. Auf der „Happelania“ scheiterten weiterhin alle Wendeversuche. So nahmen wir die Segel hinunter und versuchten zu Paddeln. Dies klappte auch nicht. Mittlerweile bewegte sich die „Happelania“ kein Stück mehr weiter. Wir saßen fest! Wie gut, dass es etwa 25°C waren und dass Sascha so groß ist: Es blieb ihm nichts anderes übrig, als sich bis auf die Boxershorts auszuziehen, in die Algen zu springen und zu schieben während Silke und Ina tatkräftig paddelten. Das muss wirklich lustig ausgesehen haben!

Ach übrigens: Thomas und Lars hatten unsere missliche Lage schon bemerkt, segelten aber ungebremst weiter.

Schließlich kam eine andere BM-Jolle vorbei, die von drei Männern gesegelt wurde. Diese boten uns ihre Hilfe an. Sascha schwamm zu ihnen herüber und reichte ihnen eine lange Leine von uns. Damit gelang es den Männern, uns mit ihrer Jolle unter Segelkraft ein Stück aus dem Algenteppich zu ziehen. Jedoch konnten wir mit Hilfe unserer Segel keine Fahrt aufnehmen. Es kam schließlich einer der Männer zu uns auf die Jolle, um uns beim Paddeln zu helfen. Das brachte uns auch keinen Meter weiter. Dann kam dem Mann die Idee mit dem Paddel am Kiel entlang zu streifen. Und plötzlich tauchte seitlich ein etwa 500kg ;- ) schwerer Algenklumpen auf. Dieser hing also vor unserem Kiel und hat uns ausgebremst! Die „Happelania“ nahm sofort Fahrt auf.

Thomas und Lars sahen sich das Spektakel während des Segelns an und schauten vorbei, als wir aus dem Algenteppich befreit waren. Als wir sie auf ihre unterlassene Hilfeleistung ansprachen antworteten sie: „Sonst wären wir auch noch in den Algen gelandet!“. Naja, nicht schlimm. Ist ja alles gut gegangen. Hauptsache ist, der Thomas weiß jetzt wie schön H-Jolle-Segeln ist!!!

*Ina Lahnstein und Sascha Löper*



## Jugendfreizeit Möhnesee

In der Zeit vom 12. bis 29. Mai waren Leonie, Manuel, Max, Julien, Karsten, Dieter und ich am Möhnesee anzutreffen.

Da der 29er dort liegt war es naheliegend dort auch mal zu segeln. Und man kann auf jeden Fall sagen, dass es sich gelohnt hat! Das Wetter war einfach super: Wir hatten Sonne und Wind. Das wurde am Samstag auch voll ausgenutzt. Nach dem Frühstück, (welches für meinen Geschmack viel zu früh war) ging es raus auf's Wasser. Mit Thunderbird, dem 29er, und dem Kat wurde das (zumindest für die meisten von uns) neue Revier erkundet. Da musste das von Dieter geplante Mittagessen leider ausfallen. Er fühlte sich allgemein für unser leibliches Wohlergehen verantwortlich, weswegen er auch zwischenzeitlich mit seiner Frau verwechselt wurde!

Im Laufe des Tages bekamen wir noch Besuch von Franziska, Aaron und Marcus, die uns jedoch gegen Abend wieder verließen, nachdem sich Julien und Max bei Kenterübungen fast gegenseitig versenkt hätten und ich meine Blessuren von meiner ersten Fahrt auf dem 29er versorgt hatte.

Am Sonntag hatten wir nicht ganz so viel Glück mit dem Wind. Es war zwar immer noch sehr heiß, jedoch war man zum Teil schneller, wenn man schwamm, als wenn man segelte. Das hieß aber noch lange nicht, dass wir keinen Spaß hatten! Leonie hatte ein Surfbrett mit, auf dem sie mit Max auf den See hinaus schwamm, um sich dann vom Kat wieder zurückziehen zu lassen.

Besagtes Surfbrett sorgte auch später noch für viel Vergnügen, als sich unsere Segler als Surfer versuchten. Bei den meisten ist es bei dem Versuch geblieben. Wirklich von der Stelle kam nur Leonie, der das Segel zwar viel zu hoch war, die aber schon mal auf solch einem Brett gestanden hatte.

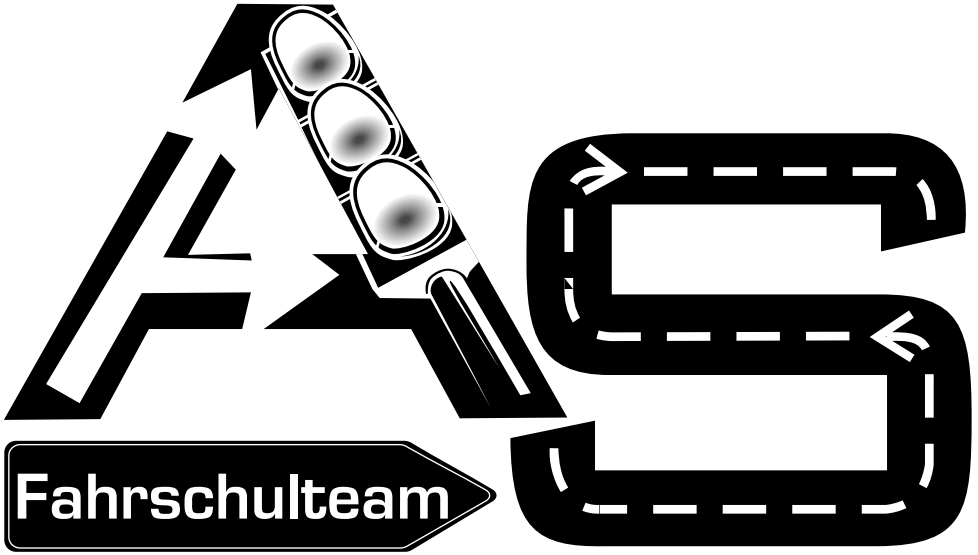
Gegen Abend wurde dann unser Zeltlager abgebrochen, die Boote verpackt und es ging wieder Richtung Heimat.

*Katharina Reglinski*



## Ein paar Fotos zur Jugendausbildung

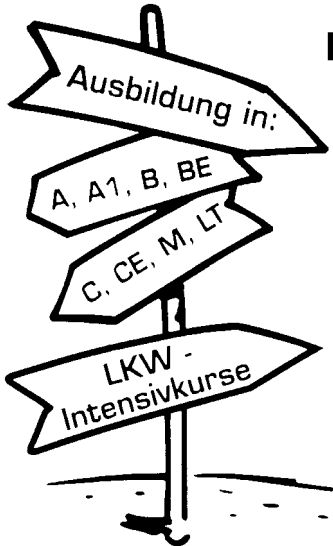




[www.fahrschulteam-as.de](http://www.fahrschulteam-as.de)

**Seit Februar 3x in Witten**

Hauptstr. 16 • 58452 Witten  
Billerbeckstr. 75 • 58455 Witten  
Elberfelder Str. 8 • 58452 Witten



**Andrè Herzog**  
**Stefan Bachmann**

Fahrlehrer A, B, CE

Tel.: 0 23 02 / 97 35 340

Fax: 0 23 02 / 97 35 341

André: 01 79 / 11 35 695

Stefan: 01 79 / 73 18 019

e-mail: [info@fahrschulteam-as.de](mailto:info@fahrschulteam-as.de)

**freundlich - jung - modern**

# **Lotto spielen mit dem SVWK und für den SVWK**

Irgendwie scheint es in der Natur der Sache zu liegen, dass man in den Vorständen diverser Sportvereine ständig auf der Suche nach neuen Ideen und Konzepten ist, mit denen sich wichtige Vereinsprojekte finanzieren lassen. Das ist beim SVWK vermutlich nicht anders, als in anderen Sportvereinen auch.

Im Rahmen solcher Überlegungen sind wir auf die Initiative „LottoSpezial - Für mich und meinen Verein“ des LandesSportBundes in Kooperation mit Westlotto aufmerksam geworden.

## **Worum aber geht es dabei genau?**

In erster Linie: Lotto spielen! Nur mit dem Unterschied, dass der Spieleinsatz nicht vollständig in der Kasse der Lotto-Annahmestelle Ihres Vertrauens verschwindet, sondern zum Teil in ein konkretes Projekt des SVWK gelangt. Genauer: Wir vom Vorstand haben nach zahlreichen Diskussionen beschlossen in absehbarer Zeit in einen Multifunktions-Trailer zu investieren. Mit dem soll es viel einfacher werden mal eben für ein Wochenende unseren Katamaran sowie ein oder zwei Optimisten einzuladen und segeln zu fahren. Wir versprechen uns davon, dass die lästige Packerei und die immer heikle Angelegenheit des Verzurrens von Booten auf den Dachgepäckträgern der Fahrzeuge unserer Mitglieder auf ein Minimum reduziert wird. Von der Zeitersparnis ganz zu schweigen.

Der einzige Haken dabei ist, dass wir ein solches Vorhaben mit regulären Mitteln aus der Vereinskasse kaum finanzieren können. Es bedarf also ein wenig Unterstützung, bei der uns die LottoSpezial-Initiative genau richtig erscheint.

## **Wie kann man beim LottoSpezial mitmachen?**

Ganz einfach - zunächst muss man sich mit uns in Verbindung setzen. Per Telefon, Post, E-Mail oder durch einen persönlichen Kontakt. Wir schicken dann den Interessenten - das müssen nicht zwingend Vereinsmitglieder sein - einen Teilnahmeantrag zu.

Auf dem werden die persönlichen „sechs Richtigen“ angekreuzt. Ausgefüllt geht der Antrag dann an uns zurück und wir reichen ihn dann an die Lotto-Zentrale weiter. Der Tipper hat nun die Chance auf das große Glück. Einfach, oder?

## **Was kostet LottoSpezial?**

Die Teilnahme kostet 3,50 EUR pro Ziehung. Also wahlweise Mittwochs, Samstags oder Mittwochs und Samstags. An je mehr Ziehungen der Spieler teilnimmt, um so teuer wird es natürlich, aber desto schneller lässt sich auch unser Traum vom neuen Trailer realisieren.

## **Wie funktioniert das mit dem Bezahlen?**

Das Geld wird regelmäßig von Westlotto eingezogen und die Teilnahme verlängert sich automatisch von Monat zu Monat. Wenn man keine Lust mehr zum Lotto-Spielen hat, kann man mit einer vierwöchigen Frist zum Monatsende kündigen.

## **Was passiert wenn ich „sechs Richtige“ habe?**

Dann einen herzlichen Glückwunsch. Das Geld gehört alleine dem Gewinner.

## **Unser Anliegen**

Uns liegt ein neuer Trailer wirklich am Herzen, daher möchten wir möglichst viele Lotto-Spieler für unsere Sache gewinnen. Auch wenn Sie vielleicht keine „Spielernatur“ sind, gibt es möglicherweise im Verwandten- oder Freundeskreis jemanden der Lotto spielt. Wir würden uns daher über ein wenig „Mund-zu-Mund-Propaganda“ riesig freuen. Denn - je mehr Lotto-Fans wir für diese gute Sache aktivieren können, desto schneller können wir den neuen Trailer anschaffen.

## *Euer Kassenwart*

Mehr Informationen:

<http://lottospezial.westlotto.de>

oder

H.-Gerd Rosarius

- Kassenwart -

Tel. (02 31) 28 679 28

# Für die Unterstützung unserer Jugend danken wir:



AS Fahrschulteam  
Billerbeckstraße 75, 58455 Witten

Atelier & Malschule  
Am Brandacker 27a, 58453 Witten

Caritas  
Marienplatz 2, 58452 Witten

Dachdecker und Meisterbetrieb Wrobel GmbH  
Elberweg 8, 58300 Wetter

Eroli Reifen  
Wittener Straße 110, 58456 Witten



Hafermann Reisen GmbH  
Brüderstraße 5-7, 58452 Witten

Ingenieurbüro Korzec & Partner  
Rebecca-Hanf-Straße 42, 58455 Witten

Kogelheide GmbH  
Wittener Straße 106, 58456 Witten

Silke Garstka - Praxis für Kunsttherapie  
Breite Str. 49, 58452 Witten

Stadtsparkasse Witten  
Ruhrstraße 45, 58452 Witten

Stadtwerke Witten  
Westfalenstraße 18-20, 58412 Witten

Volksbank Bochum Witten eG  
Universitätsstraße 70, 44789 Bochum

# Ansprechpartner

1. Vorsitzender	Dieter Scharf Am Brandacker 27 A 58453 Witten	Tel.: 02302 - 963210 Fax: 02302 - 963211 dieter.scharf@svwk.de
2. Vorsitzender	Manuel Zeretzki Platanenweg 22 58452 Witten	Tel.: 0177 - 2937859 manuel.zeretzki@svwk.de
Kassenwart	H.-Gerd Rosarius Baroper Bahnhofstr. 37 44225 Dortmund	Tel.: 0231 - 2867928 gerd.rosarius@svwk.de
Schriftführerin	Doreen Micke Kühne-Platz 1 44799 Bochum	Tel.:0234 - 6408620 doreen.micke@svwk.de
Bootswart	Ingbert Dickel Rastenburger Str. 13A 44369 Dortmund	Tel.:0231 - 316766 ingbert.dickel@svwk.de
Sportwart	Leonie Müller Süembergstr. 30 58730 Fröndenberg	Tel.:02373 - 77208 Fax :02373 - 77208 leonie.mueller@svwk.de
Jugendwart	Marcus Ringelsiep Alte Straße 64c 58452 Witten	Tel.: 02302 - 30092 marcus.ringelsiep@svwk.de
stellv. Jugendwart	Dennis Namyslo Rebecca-Hanf-Str. 40 58454 Witten	Tel.: 02302 - 392041 dennis.namyslo@svwk.de
Jugendsprecher	Karsten Scharf Am Brandacker 27a 58453 Witten	Tel.:02302 - 963210 Fax :02302 - 963211 karsten.scharf@svwk.de
2. Jugendsprecherin	Franziska Erdmann Universitätsstr. 51 58455 Witten	Tel.: 02302 - 54011 ziskerdmann@yahoo.de
Redaktion Schotstek	Jens Garstka Parsevalstraße 136 44369 Dortmund	Tel.: 0231 - 3960085 Fax: 0231 - 3960087 jens.garstka@svwk.de

# Vereins-Termine

24.10.05 **Vorstandssitzung**

05.12.05 **Vorstandssitzung**

12.11.05 **Absegeln**

Ort: Seglerheim Heveney/Kemnader See  
Der genaue Termin wird noch bekannt gegeben.

11.12.05 **Redaktionsschluss für Schotstek 3/2005 (Heft 32)**

Wichtig: Bis zu diesem Termin müssen neue Artikel für den dritten Schotstek 2005 eingereicht worden sein!

## Impressum

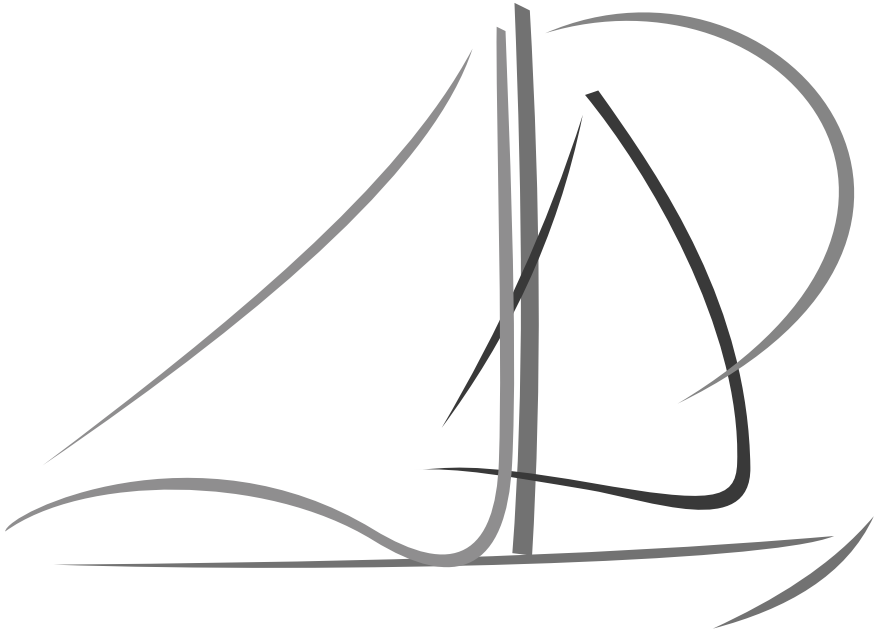
Gesamtverantwortung: Der Vorstand des SVWK

Bearbeitung, Zusammenstellung  
der Textbeiträge und Anzeigen,  
Gestaltung und Layout: Birte Süllentrup  
Jens Garstka

Grafiken: Jens Garstka

Fotos: Barbara Scharf  
Ute Naumann  
Carsten Krinke  
Marcus Ringelsiep  
Klaus Valtin

Auflage: 200 Exemplare



**S**egel **V**erein **W**itten **K**emnade

